

I.

Die Textüberlieferung der „Schatzhöhle“.

1. BEZOLD hat in seiner Ausgabe der *Schatzhöhle*¹⁾ das Verhältnis der vorhandenen Handschriften untereinander nicht näher untersucht, sondern sich mit der Erkenntnis begnügt, daß der syrische Text in zwei Rezensionen A:BSV (Bez II, p. VI) und ebenso auch der arabische in zwei Rezensionen v:po²⁾ vorliegt (Bez II, p. VII). Auch LAGARDE hat in seiner Besprechung der Ausgabe³⁾ nichts wesentlich Neues hinzugefügt. Da es nötig ist, die Überlieferungsgeschichte klarzustellen, ehe man zur Analyse des Textes übergeht, glaube ich mit diesem Ziele vor Augen nichts Überflüssiges zu tun, wenn ich in die Gestaltung der Überlieferung tiefer eindringe.

1. Der syrische Text.

2. Zunächst werfe ich einen Blick auf die vorhandenen Handschriften (vgl. BEZOLD II, p. Vf.; LAGARDE, *Mitt.* III, p. 51 f.).⁴⁾

A = Brit. Mus. Add. Mss. No. 25875 (WRIGHT, *Cat. Syr. Mss.* III, 1064 ff.). Geschrieben laut Kolophon auf fol. 81a und 232a von dem Priester Homo bar Daniel Alqušājā⁵⁾ A. Gr. 2020, als Elias Patriarch des Ostens war, d. h. 1709/10. A enthält auf fol. 3^b–50^b einen vollständigen Text. In der Hs sind ferner enthalten: fol. 50^b–54^b Fragen des Simon Petrus, 54^b–57^a Vision Ezras, 57^a–58^b Testa-

¹⁾ *Die Schatzhöhle. Syrisch und deutsch herausgegeben von CARL BEZOLD.* 1. Teil: Übersetzung. Lpz. 1883. 2. Teil: Texte. Lpz. 1883. Zitiert als Bez I u. II.

²⁾ In der Anwendung dieser Siglen folge ich LAGARDE.

³⁾ GGA. 1888, Nr. 22 = LAGARDE, *Mitt.* III. 49–76; IV. 6–16.

⁴⁾ BAUMSTARK, *Gesch. d. syr. Lit.*, p. 85 führt aus den mir unzugänglichen Katalogen orient. Bibliotheken noch an: Séert 114 (J 1239), 113 (18. Jahrh.) Urmia 90 (J 1594), 130 (17. Jahrh.); Mardin 83 (J 1890) (Rev. d. Bibl. 1908. 1–36); Un. Theol. Sem. New-York (J H HALL, JBL. 5, 28–40).

⁵⁾ القوش liegt unweit Mossul.